

Im Licht der Straßenlaternen
glitzert der weiße Schnee.
Flöckchen rieseln auf die zarte
Schneedecke, die bereits das
Tal bedeckt.

Ruhe und Stille liegt über der
kleinen Stadt. Nur das Pfeifen
des kalten Windes, der durch
die Straßen zieht, ertönt hin
und wieder.



Obwohl die Geschäfte bereits geschlossen haben, leuchten die Schaufenster im weihnachtlichen Glanz. Und auch wenn viele Menschen bereits schlafen, findet der kleine Zauberstern noch einige Häuser, in denen das Feuer im Kamin knistert und die Lichter der Weihnachtsbäume eine gemütliche Wärme in den Zimmern verbreiten.







Der kleine Zauberstern wandert von Haus zu Haus, blickt durch einige Fenster und lächelt.

„Wunderschön“, sagt er.

In einem Haus entdeckt er tatsächlich eine kleine Wichteltür an der Wand. Wie sehr kribbelt da wieder sein Bäuchlein! Gerade als er überlegt, wie er am besten hinein gelangen kann, erspäht er ein Fenster, das nicht verschlossen, sondern nur gekippt ist. Und schwups, ist der kleine Zauberstern auch schon mitten im Wohnzimmer.

